

Bikeweekend 9.-10. August 2014

Tag 1 - Samstag 9. August 2014

Mit gemischten Gefühlen trafen sich die bOm Mitglieder am Samstag 9. August 2014 um 6:45 Uhr beim Bahnhof Süd in Grenchen. Ringsum blickte man in verschlafene Gesichter.

Ein Grund war sichtlich die Uhrzeit und das Wetter aber vielleicht auch das Wissen über das historische Bikeweekend 1999, welches vom gleichen Organisator durchgeführt wurde. Damals wurde die Strecke nicht abgefahren und aufgrund navigationstechnischen Engpässen wurden in 2 Tagen über 100km zurückgelegt. Perfekter Zeitpunkt also um die Lernfähigkeit des Organizers zu prüfen.

Der Zug fuhr pünktlich um 7:25 Uhr ab und der Biketransport, welcher dankbarerweise von Heinz und Beatrice Hugi gewährleistet wurde, war schon unterwegs in Richtung Rapperswil (SG) am Zürichsee. In Rapperswil angekommen, erwarteten uns schon unsere Bikes, welche von Heinz bereits fein säuberlich aus dem Bus ausgeladen wurden. Dieses Jahr gab es wieder einmal Zuwachs von E-Bikes aber nicht wie zu erwarten bei den Damen sondern bei zwei Herren. Es geht nicht mehr lange und da



sind Batterien an unseren Bikes der Standard schlechthin. Die Bikes gesattelt, ging es gemächlich dem See entlang in Richtung Jona wo wir nach bereits 15 Minuten einen Frühstückshalt auf einem riesigen Bauernhof einnahmen.



Nach dem kurzen Halt ging es weiter dem Seeweg entlang und die Stimmung wurde schlagartig besser, als der leichte Regen von warmen Sonnenstrahlen abgelöst wurde und sich alle der Regenjacke entledigen mussten.

In Schmerikon an der südlichen Spitze des Zürcher Obersees angekommen, verliessen wir den offiziellen Radweg und fuhren einer Joggingstrecke entlang zum Schloss Grynau. Dort angekommen bogen wir rechts in einen Waldweg, welcher uns nach 10 Minuten in den Schlosswald führte. Das war nicht nur ein Wald sondern gleichzeitig auch ein Hügel mit Vitaparcours, welcher langsam aber stetig anstieg und immer steiler wurde. Schon bald konnte jeder seine



individuelle Biketechnik anwenden und kleinen Bächen, dicken Wurzeln und Steinen ausweichen... und das im Anstieg! Hier möchte ich nochmals allen Frauen ein kleines Kränzchen winden, denn sie liessen sich nicht unterkriegen und überwandnen die Hindernisse bravurös und das mit oder teilweise ohne Hilfe eines Akkus.

Oben angekommen konnten wir eine rasante Abfahrt über den Vitaparcours in Richtung Nuolen geniessen, mit welcher uns der Guide an einem Golfplatz vorbei wieder in die Nähe des Sees dirigierte. Nun führte uns der Weg durch Schilf und schöne Blumenwiesen zum kleinen Flugplatz Wangen-Lachen. In Lachen angekommen,

wurde es Zeit unsere Mägen zu füllen. Ein kleines Restaurant am See mit dem Namen „Marina“ hatte es uns angetan und somit nahmen wir unverzüglich dort Platz.



Nach dem Mittagessen peilten wir über Wanderwege die Orte Altendorf, Pfäffikon an um danach über den Damm wieder Rapperswil zu erreichen. Da wir bereits um 15:30 Uhr dort ankamen, gab es noch genügend Zeit um das kleine Städtchen Rapperswil mit seinen historischem Gebäuden wie z.B. das Schloss oder die alte Kirche zu begutachten. Schlussendlich fanden wir auf dem Hauptplatz ein kleines Restaurant, welches die besten Aperol Spritz machte die wir kannten. **Prost!**



Um 17:00 meldete sich Gabi Geissbühler, welche mit dem Auto nach Rapperswil gefahren war und bereits beim Hotel Best Western gegenüber des Bahnhofs wartete. Gabi konnte dieses Jahr nicht aktiv teilnehmen, da ihr kurzfristig der Rücken ein Strich durch die Rechnung gemacht hatte. Nach dem Bezug des Hotels, liessen wir den Abend im Restaurant „La Scala“ ausklingen. Manche gingen danach ins Bett, andere tranken noch ein Schlummertrunk in der Hotelbar.

...Stimmen sagen, dass bei der Hotelbewertung, welche die Woche darauf online ausgefüllt wurde, der Barkeeper sehr schlecht weg kam... Das Imperium schlägt zurück!

Tag 2 – Sonntag 10. August 2014

Frisch ausgeschlafen und mit Frühstück im Magen traten wir zum 2. Teil des Bikeweekends an. Gabi Geissbühler verabschiedete sich von allen und verliess uns direkt nach dem Frühstück. Der Guide führte uns durch das beschauliche, mit Natursteinen besetzte Rapperswil, welches wir nach kurzer Zeit hinter uns liessen. Über den offiziellen Radweg **Route 66!** führte uns der Weg der Zürcher Goldküste entlang unterhalb des Pfannenstiels über Feldbach, Stäfa, Männedorf, Uetikon bis nach Meilen. Unterwegs durchstreiften wir wunderschöne Rebberge und Aussichten auf den Zürichsee. Besser noch, Heinz Hugi brachte uns mit einem kleinen Vortrag die Rebsorten Räuschling, Blauburgunder, Riesling-Silvaner, Blauer Regent und Pinot Gris näher. Das Wetter war perfekt und war natürlich



auch so vom Guide bestellt worden. In Meilen angekommen, mussten wir nur kurz auf die Autofähre warten, welche uns in 12 Minuten hinüber nach Horgen brachte. In Horgen eingetroffen, dauerte es nur gerade 10 Minuten, bis wir unsere Drahtesel beim Restaurant „Meilibach“ in Meilibach

direkt am See parkieren konnten. Wir genossen ein durchschnittliches Mittagessen mit einer Neukreation eines Wurstsalates allgemein bekannt als Servelatsalat. Den Zürchern ist der Wurstsalat scheinbar Wurst und somit war er mit einer Art Lioner oder Pouletaufschnitt garniert. **En Guete!** Ein paar mussten das Essen mit einem Grappa neutralisieren.

Nach dem Essen ging es locker über die Halbinsel Au, Wädenswil nach Richterswil wo unser Guide mit einer Überraschung aufwartete. Zweimal führte der Seeweg auf einem Holzsteg in einer grossen Kurve hinaus in den See und wieder zurück. Später in Richterswil durfte jeder sein Bike durch einen Wochenendmarkt am See stossen und dabei all die „schönen“ Sachen begutachten. Eigentlich wäre das Intermezzo für eine Shopping-Tour ideal gewesen aber niemand der Mitglieder liess sich dafür hinreissen.

Nach Richterswil versuchte der Guide zusammen mit Marcel einen Weg am See zu finden aber überall fuhren wir in eine Sackgasse. Die Folge davon war ein 15

Minütiger Höllenritt auf der Hauptstrasse bis vor Pfäffikon (SZ) wieder der Seeweg in Angriff genommen konnte. Über Hurden und den Damm, führte uns der Weg wieder zurück nach Rapperswil. Als der Biketransport bereits auf dem Rückweg war, genossen die Zugfahrer noch ein kurzes Abschlussapero bevor sie die Heimreise nach Grenchen antraten.



Hier noch die technischen Daten des Ausflugs und nicht zu verschweigen, dass wir die drei Kantone Zürich, St. Gallen und Schwyz durchquerten. Was für eine Leistung!

1. Tag: 39,8 km, 320 Hm



2. Tag: 42,5 km, 200 Hm

